

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 144.

Neuenbürg, Donnerstag den 12. September

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden daran erinnert, daß nach § 18 der Ministerialverordnung vom 13. März 1888 betr. den Vollzug des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 und des Ausführungsgesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 111 fg.) die Liste über die fingierten Steuerkapitale alljährlich einer Ergänzung und Berichtigung auf Grund des neuesten Stands zu unterziehen und zu diesem Zweck je auf den 1. September die in § 11 der Ministerialverordnung bezeichneten Betriebe, Betriebs- teile und Nebenbetriebe zu erheben sind, welche zu fingierten Steuerkapitalen einzuschätzen sind.

Soweit dieses Geschäft noch nicht vorgenommen worden sein sollte, hat dies sofort zu geschehen und es sind die ergänzten und berichtigten Listen, bezw. Fehlanzeigen, unfehlbar auf den

1. Oktober d. J.

an das Oberamt einzusenden.

Den 9. September 1889.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, welche mit Ein- sendung der Weg-Visitationsprotokolle im Rückstand sind, werden an deren unver- zügliche Vorlage erinnert.

Den 11. September 1889.

K. Oberamt.
Hofmann.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 19. September vormittags 11¹/₂ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt II. Siberg Abt. 100 Vord. Langsteig, Abt. 112 Hint. Wanne, Abt. 113 Wanne Pflanzgarten:

1228 Stück Langholz I. bis IV. Klasse mit 2085 Fstm.
518 Stück Sägholz I. bis III. Klasse mit 381 Fstm.

Revier Hofstett.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. September mittags 11¹/₂ Uhr
auf dem Rathause zu Wildbad aus Frohn-

wald 7 Hejelsteig (Nachhieb), 26 Krafft- wald, 44 Leimenloch (Durchforstungen), aus Bergwald 15 Schlittweg, 24 Zum Tobel (Durchforstungen), 41 Saugründle (Nachhieb), 42 Hühreimweg, 43 Rälber- bronnen, 44 Riehhardt (Durchforstungen) und Scheidholz aus den drei Hutten:

zuf. 2072 St. Nadelholz-Stamm- und Sägholz I.—V. Kl. mit 1512 Fm. und zwar 594 Stück normal Langholz mit 384 Fm., 1215 St. Ausschuh- Langholz mit 984 Fm., 35 Stück normal Sägholz mit 20 Fm. und 228 St. Ausschuh-Sägholz mit 124 Fm., ²/₃ vom Scheidholz ist Forchenholz.

Schwann,

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Güterrechts-Verhältnis.

Johann Friedrich Schönthaler, Bauer hier und seine Ehefrau Elisabeth geb. Treiber haben heute die bisher zwischen ihnen bestandene landrechtliche Errungen- schaftsgemeinschaft aufgehoben und an deren Stelle einen Vertrag gesetzt, wonach jeder Gatte sein Vermögen selbst verwaltet, ins- besondere hat der Ehemann auf das ihm gesetzlich zustehende Recht zur Verwaltung des Vermögens seiner Ehefrau verzichtet. Derselbe besitzt außer der Fahrnis-Compe- lenz kein weiteres Vermögen.

Dies wird zur Beachtung im Verkehr mit den Contrahenten hiemit veröffentlicht.

Den 10. September 1889.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Ass. Malmshemer.

Neuenbürg.

In Anhänglichkeit an ihre frühere Heimat haben die Herren Karl Kraft von Nizza und Max Weiß von Freiburg i. B. der Kirchengemeinde die Summe von 200 M. als Beitrag zum „Orgelbau- fonds“ zugewendet, wofür wir den er- gebensten Dank aussprechen.

Den 9. Sept. 1889.

Im Namen des Kirchengemeinderats.
Dekan Graug.

Stadt Wildbad.

Oefen-Verkauf.

Am Freitag den 13. September d. J. vormittags 11 Uhr

werden im Volksschulgebäude
2 noch brauchbare Ovalsöfen,
2 dto. Kochöfen,
1 kleiner Schweizerofen und
2 kleine Säulensöfen

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Käufer eingeladen sind.

Stadtspflege.

Bahnhof Mühlacker.

Lieferung forchener Schwellen.

Es ist die Lieferung von 400 Stück Stoßschwellen, 2300 St. Zwischenschwellen und 491 St. Weichenschwellen aus Forchen- holz zu vergeben. Die Letzteren erhalten Längen von 2,5 m bis 4,5 m, Breiten von 24 cm bis 39 cm und Stärken von 16 cm bis 20 cm und haben zusammen einen Meßgehalt von rund 71 cbm. Die genauen Maße sind in den zur Einsicht ausliegenden Lieferungsbedingungen ange- geben.

Die Ablieferung hat je zur Hälfte bis zum 20. Oktober, bezw. 20. November d. J. frei auf eine der im Betriebe befindlichen Stationen der württ. Staatsbahnen zu erfolgen.

Angebote mit Angabe der Schwellen- Sorten und -Zahlen, der Ablieferungs- station und des Preises, und zwar bei den Stoß- und Zwischenschwellen je für 1 Stück,
bei den Weichenschwellen je für 1 Kubik- meter.

sind verschlossen und mit der Aufschrift „Schwellenlieferung“ versehen bis spätestens Mittwoch den 18. September vormittags 11 Uhr portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Mühlacker, den 7. September 1889.
K. Bahnhofsbureau.

Privatnachrichten.

Brötzingen.

Frucht- u. Mehl-Zwillich- Säcke

in bekannter guter Qualität sind wieder eingetroffen und empfehle solche zu äußer- stem Preise.

Eduard Bausch.

Josef Bernauer

Uhrmacher,

Calmbach

(Wohnung: Gasthaus zur „Rose“)

hält sein Lager in allen Arten

Uhren

unter 2jähr. Garantie bestens empfohlen.
Reparaturen werden ebenfalls unter Garantie gut und billig ausgeführt.

Miller, Professor
en Institut, giebt
Monatsheften
nem Mundwasser
der Mundhöhle:

3,00,
15,00,
orati 0,80,

0,75.

ein Glas Wasser
tliche Erübung
orzubringen, und
ülen des Mundes

ges.

ente gegen Fäulnis
e bei der Aufbe-
daß dieselben recht
amen untergebracht
eittig ein Schutz der-
der Ernte erzielt
sich allgemein wäh-
ellkrankheit bewahrt,
he beim Eintritt der
und in trockenen
und in Schuppen
Grünwerden durch
mit Stroh, Säden
von der Krankheit
en, und selbst bei
Fäulnisstelle häufig
sehung der Fäulnis-
mosphärischen Luft
auf diese Art konnten
befallene Kartoffeln
hes oder zur Saat
en, sobald sie noch
versehen waren und
rgültig abgeschnitten
ich die alte Erfah-
mosphärischen Luft
ittel gegen die Fäul-
nn man daher von
tstoffen bis zur ge-
oben lassen will, so
Nutzen sein, wenn
ig eintritt, so daß
lanzt, tritt dagegen
erung ein, so dürfte
der Kartoffeln und
thode mehr Vorteile

schabfälle) der Küche
der Hunde benutzt.
an sich ganz richtig,
n denen Hühner ge-
die feineren und
ung der Hühner zu
werden sie mit einem
en Masse zerleinert.
werden, daß keine
nspalter in derselben
n die Tiere sich ver-
en ist der Knochen-
lich, es wird ihnen
ett und Fleisch ver-
in zusetzender Form,
terung von Knochen-
nreicherens und der
ergebeugt.

mittels in Nr. 142.

R	A
E	L
I	O
	E



Neuenbürg.

Mein größtes Lager in

Oefen

für Holz- und Steinkohlenbrand,

Regulierfüllöfen

in neuesten sehr schönen Formen,

Kochgeschirre alle Arten

erlaube ich mir hiemit mit dem Anfügen bestens zu empfehlen, daß ich durch frühere Abschlüsse in der Lage bin, noch ohne Preisausschlag zu verkaufen.

Theodor Weiss.

Gräfenhausen.

Hiedurch erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Dienstag den 17. September**

in das Gasthaus zum „Bären“ dahier

freundlichst einzuladen.

Hugo Glauner,

Sohn des † Bärenwirt Glauner,

Frida Krämer,

Tochter des Chrn. Krämer, Bauers.

Asphalt

Asphaltdachpappe, Asphaltrohren, Isollerpappen und Tafeln, Holzcement, Dachteer, Carbolnenum für Holzanstrich.
Rich. Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Teer-Produkten-Fabrik.

Rothenjol.

Fahrnis-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert
Montag den 16. September
von morgens 8 Uhr an

gegen bare Bezahlung:

etwas Kleider, Schreinwerk aller Art, Kommode, Sopha, Fruchttröge, Nähmaschine, 2 Wanduhren, eine Futterschneidmaschine, Küchengechirr aller Art, Faß- und Bandgeschirr, ungefähr 200 Liter Most, Maurerhandwerkszeug, eine Fußwinde, 5 Hühner, eine Kuh, ein Kind, ein fettes Schwein, 27 Sim. Roggen, ungefähr 80 Ztr. Heu, 12 bis 15 Ztr. Roggenstroh, ein Pflug, ein zweirädriger Karren, Streu, Dung und noch allerlei Hausrat, 2 1/2 Viertel Kartoffel im Ader.

Den 5. September 1889.

Georg Friedrich Kull, Maurer.

Conweiler.

Milchschweine

hat zu verkaufen

Philipp Fröhlich.

Conweiler.

Einen starken

Einspannerwagen

steht dem Verkauf aus

Ernst Schraft.

Dobel.

1000 Mark

können sofort bei der löblichen Streu-
kasse gegen gefähliche Sicherheit zu 4 1/2 %
ausgeliehen werden.

Rechner G. Treiber.

Hirsch- und Rehgeweihe.

Aus dem Nachlasse des verst. großh.
Beizjäger Franz Anton Frix in Weisen-
bach im Murgthal wird am

17. d. Mts.

nachmittags 2 Uhr

in dessen früheren Behausung aus freier
Hand eine Sammlung,

20 Stück Hirsch- und 77 Stück Reh-
geweihe, geeignet zur Dekorierung einer
Schützen- oder Bierhalle, zwei Stück
Lefaucher-Flinten und sonstiges Jagd-
geräte

verkauft. — **Lehrer A. Neusch** in Ger-
bach wird solche auf Verlangen vorzeigen.

Conweiler.

Formulare zu Provisorats-Tabellen

wie noch verschiedene psarramtl. Formu-
lare sind zu haben bei **Jac. Nech.**

Hochfeines Bicycleette



von gediegenster Ausfüh-
ung und mit außerordent-
lich leichtem Gang, nur
ein paar Mal gefahren,
noch wie neu, hat unter Garantie voll-
ständiger Fehlerlosigkeit samt Lampe, Glocke
und Berichschlag gegen baar zu 250 M. zu
verlaufen.

G. Hummel, Metzstr. 3, Stuttgart.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von

Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.
Ernst Schall a. M. Calw.

Was macht der „Lahrer Sinkende Votel“
fragt der unvergeßliche Kronprinz, spätere Kaiser
Friedrich, bei seiner letzten Anwesenheit in
Straßburg einen Lahrer Bürger — und ist
dem „Dulder auf dem Thron“ der „Lahrer
Sinkende“ ein alter Bekannter war, so ist es
der „Sinkende“ Millionen Deutschen im In-
und Auslande. Kein Wunder! Wer seit einer
solchen Reihe von Jahren und doch stets mit
verjüngtem Gesicht sich beim Publikum einstellt,
der muß bekannt sein, ja, der wird mit Un-
geduld erwartet. So liegt auch jetzt wieder
vor uns der „Lahrer Sinkende Votel“
für 1890, und wahrlich! wenn man nur einen
Blick darauf und hinein wirft, so ist man über-
zeugt, daß er nicht nur der Alte geblieben,
sondern daß er auch mit der Zeit wieder rüstig
fortgeschritten ist. Das ist der Kalender, wie
er sein soll, das ist der echte Volkskalender
— jede Seite spricht dafür. Die Erzähl-
ungen, durch hübschen Bilder Schmuck an-
genommen ergänzt oder erläutert, sind nach Form
und Inhalt in jenem vollständigen Tone ge-
halten, der den „Lahrer Sinkenden Votel“ seit
jeher ausgezeichnet; die „Weltbegeben-
heiten“ sind wieder ein Muster knapper und
ansprechender Darstellung! Als besondere
Zugabe des 1890er „Lahrer Sinkenden Votel“
erscheinen wiederum zwei neue Sektionen von
Schaenburgs malerischem Volksatlas
sowie das Delldruckbild Kaiser Wilhelm II. nach
dem Gemälde von A. v. Röhler.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 7. Septbr. Die „Staat.-Corr.“ behauptet einer Auslassung des „hamb. Corr.“ über das Verhältnis des nachmaligen Kaisers Friedrich zum Fürsten Bismarck gegenüber, daß zwischen dem damaligen Kronprinzen und dem Fürsten Reichskanzler im Jahre 1878 nach dem Nobiling'schen Mordanschlag eine feste Vereinbarung getroffen worden ist, wonach Fürst Bismarck die Zusage erteilte, das Amt des Reichskanzlers auch im Falle eines Regierungswechsels unter allen Umständen weiterzuführen.

Wie der Hamb. Corr. erfährt, ist man in den vorprüfenden Studien der Gesetzgebung mit der Frage beschäftigt, ob es sich empfiehlt, in Deutschland eine einheitliche Zeitrechnung einzuführen. Die süddeutschen Bundesstaaten besitzen jeder für sich eine einheitliche Zeitrechnung; im übrigen Deutschland enthalten die für das Publikum bestimmten Fahrpläne die unter sich verschiedenen Ortszeiten aller einzelnen Stationen, wogegen die Dienstfahrpläne der Eisenbahn-Verwaltungen meist nach Berliner Zeit aufgestellt sind. Dieser Zustand ist für die Pünktlichkeit und Sicherheit des Eisenbahnbetriebes nachteilig.

Kiel, 9. Sept. Die Kreuzerkorvette „Olga“ traf heute vormittag 11 1/2 Uhr nach fünfjähriger Abwesenheit hier ein; die Korvette war bekanntlich zuletzt in Samoa stationiert. (F. S.)

Frankfurt, 7. Sept. In ähnlicher Weise, wie dies in Stuttgart seitens einiger Industrieller geschehen ist, hat der Frankfurter Magistrat beschlossen, 15 gewerblichen Arbeitern die Mittel zum Besuch der Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin zu gewähren. Die Auswahl erfolgte nach den Vorschlägen der Ortskrankenkassen und des hier bestehenden gewerblichen Schiedsgerichts.

Wrisshofen, 9. Septbr. Die Nachricht von dem Tode des Pfarrers Aneipp bestätigt sich glücklicherweise nicht und beruht auf einem Irrtum in der an einen württ. Geistlichen gelangten Privatdepesche, welcher die Nachricht weiterverbreitete. (S. W.)

Strasburg, 8. September. Der deutsche Juristentag, welcher sonst nur alle zwei Jahre gehalten wurde, tritt kommenden Dienstag zu seiner 20. Versammlung in unserer Stadt zusammen diesmal schon nach einjähriger Pause. Der Grund zu dieser früheren Anberaumung der jetzigen Tagung darf darin gesucht werden, daß seit dem Erscheinen des Entwurfes zum bürgerlichen Gesetzbuch der Stoff, zu welchem der Juristentag Stellung nehmen will, sich stark angehäuft hat. Das allgemeine deutsche bürgerliche Gesetzbuch ist aber sozusagen das Lieblingskind des deutschen Juristentages. Es ist das große nationale Verdienst dieser Körperschaft, seit Jahrzehnten die Notwendigkeit der Herstellung einer rechtlichen Einheit des deutschen Volkes durch Kodifikation des deutschen bürgerlichen Rechtes erkannt und vertreten zu haben.

In Sigmaringen hielt am letzten Montag der „hohenzollernsche Lehrerverein“ seine alljährliche Plenar-Versammlung ab. Auch Lehrer aus dem benachbarten Württemberg und Baden waren erschienen. Die Hauptgegenstände der Verhandlung bildeten die beabsichtigte Trennung der niederen Lehrerverrichtungen vom Schulamt und die Reform der Lokalschulaufsicht.

Pforzheim, 9. Sept. In der Calwerstraße kam es in der Nacht von Samstag auf Sonntag zu Schlägereien, bei welchen verschiedene Verletzungen verübt wurden. Der eine der Beteiligten trug eine Verwundung des Auges davon, dem andern wurden Messerstiche beigebracht, außerdem erhielten noch verschiedene mehr oder minder stärkere Verletzungen. Daß es dabei nicht ruhig herging, ist selbstverständlich und werden die rauschlustigen Burischen, die der Bewohnerschaft die Nachtruhe rauben, wohl eine exemplarische Strafe erhalten. (Pf. B.)

Württemberg.

Hr. Major z. D. Bollstetter ist unter Verleihung des Charakters als Oberstlieutenant und Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, von der Stellung als Kommandeur des Landwehrbezirks Calw entbunden.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 10. September nachstehende Orden und Medaillen u. A. zu verleihen geruht:

- das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichs-Ordens: dem Oberförster Krauch in Maulbronn;
- das Ritterkreuz zweiter Klasse des selben Ordens: dem Gerichtsnotar Hausmann in Neuenbürg,
- dem Amtspfleger Bessinger in Neuenbürg;
- die goldene Zivilverdienst-Medaille: dem Amtspfleger Fechter in Calw;
- je die Karl-Olga-Medaille in Bronze dem Oberamtmann Hofmann in Neuenbürg,
- dem Oberamtmann Entsch in Künzelsau, den Titel eines Kanzleidirektors mit dem Rang auf der VII. Stufe der Rangordnung

dem Kanzleivorstand der Generaldirektion der Staatsbahnen tit. Inspektor Schall.

Zur Bewerbung ausgeschrieben: die Pfarrei Calmbach, Dekanats Neuenbürg. Stuttgart, 10. Septbr. Gestern mittag kamen mit dem Berlin-Hanauer Schnellzug die beiden Prinzessinnen Elsa und Olga von Württemberg auf der Durchreise von Petersburg nach Friedrichshafen hier durch. S. K. H. die Frau Herzogin Wera ist noch bei ihrem kranken Vater in St. Petersburg.

Bei der deutsch-österreichischen Bienenzüchterversammlung in Regensburg wurde den Arbeiten und Leistungen der württembergischen Bienenwirte und Bienen-Industriellen allgemeines Lob zu teil und selbst von den Konkurrenten wurde Württemberg

die Palme des Tages zuerkannt. Im Verhältnis zur Zahl der Aussteller erhielt Württemberg die meisten und sämtliche erste Preise.

Für das „Volksfest“ wird in Schweningen ein hübscher „Festwagen“ ausgerüstet. Eine Anzahl Mädchen, Töchter von Mitgliedern des landwirtschaftlichen Vereins, in Nationaltracht werden den Wagen begleiten.

Am Freitag ist der Orientexpresszug im „Rosensteintunnel“ stecken geblieben und 1/4 Stunden lang festgelegen. An der Luftbremse hatte sich durch irgend welchen Umstand ein Ventil gelöst und dadurch das Festbremsen des Zuges veranlaßt. Es mußte, um den Zug wieder flott zu machen, Personal von Stuttgart herbeigeht werden.

In Ulm ist am Samstag die bienenwirtschaftliche Ausstellung eröffnet worden; dieselbe ist von etwa 100 Ausstellern besetzt mit lebenden Bienenstöcken, Waben, Honig, Wachs, Honigwein und Imkergerätschaften. Die Ausstellung sei sehr hübsch geordnet, sehenswert und lehrreich. — Die Straßen der Stadt, welche zur Ausstellungshalle führen, sind mit Fahnen und Ehrenporten geziert und auch auf der höchsten Höhe des Gerüstes am Ministerturm sind Flaggen aufgehängt. Auf dem Bahnhofsplatz steht beim Postgebäude eine Ehrenpforte, welche die Inschrift trägt:

Willkommen ihr Imker von nah und von fern,
Willkommen in Ulm an der Donau Gestad,
Wer sollt' euch nicht lieben, wer hätt' euch nicht gern?
Bon Nektar umflossen zeigt stets sich der Pfad,
Auf dem ihr gewandelt, 's wird alles verfrüht,
Wo immer ein Imker den andern begrüht.

Weiter findet sich am Eingang in die Ausstellungshalle ein Vers, der zum Besuch einladet, und innen sind rings an den Säulen noch mehrere derselben angebracht, von welchen der erste heißt:

Ein Bienenstaat zu Grunde geht,
Sobald ihm fehlt die Majestät,
So ist es stets ein schlimmes Ding,
Wenn man das Hohe schätzt gering.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 5. Sept. Dieser Tage wurde in dem Staatswald bei Herzogsweiler ein prächtiger Edelhirsch, Zehrender, geschossen. Derselbe wog 356 Pfund, lieferte 275 Pfd. Fleisch, welches um 40 J das Pfund abgegeben wurde. Die Hirsche sind in unseren Waldungen ziemlich selten und dürften kaum mehr einen Jäger glücklich machen, wenn sie nicht in den benachbarten badischen Waldungen sorgfältiger geschont würden. Der Großherzog von Baden, der auf dem Kaltenbrunn ein Jagdschloßchen hat, besucht jeden Herbst wegen der Hirschjagden den Schwarzwald; auch Prinz Heinrich von Preußen war zu diesem Zwecke vor einigen Jahren auf dem Schwarzwald.

Der am 9. ds. Mts. in Mühlacker verspätet eingetroffene Personenzug 172 geriet infolge falscher Weichenstellung in ein Sackgeleise, wo er auf eine Rangierlokomotive aufstieß. Verletzt wurde niemand; der Schaden an Material beträgt ca. 150 M. (St. A.)

Calw, 8. Sept. Am Samstag abend 9 Uhr wurde einem hier wohnenden kinderlosen, vermöglichen Ehepaar ein neugeborenes, nur wenige Stunden altes Knäb-

Bicyclette
bediegenster Ausfüh-
nd mit außerordent-
reichem Gang, nur
einmal gefahren,
unter Garantie voll-
ständig samt Lampe, Glode
zu 250 M zu
str. 3, Stuttgart.

General-Agenten
Wagner,
art,

er Sinkende Boten
nprinz, spätere Kaiser
eisten Anwesenheit in
Bürger — und mit
Thron“ der Kaiser
anmer war, so ist es
in Deutschen im In-
ander! Wer seit einer
und doch stets ein
im Publikum einsteht,
der wird mit Un-
legt auch jetzt wieder
Sinkende Boten“
wenn man nur einen
irrt, so ist man über-
der Alte geblieben,
der Zeit wieder rüftig
der Kalender, wie
te Volkskalender
für. Die Erzähl-
Widerspruch an-
terti, sind nach Form
stümlichen Tone ge-
sintenden Boten“ seit
Weltbegeben-
Wasser knapper und
t Als besondere
er Sinkenden Boten“
neue Sektionen von
schem Volksatlas
ser Wilhelm II., nach
köhlet.

lein vor die Hausthüre gelegt mit einem Zettel des Inhalts, daß sie sich ja schon lange ein Kind wünschen, während den Eltern, die schon reich mit Kindern gesegnet seien, die Auferziehung eines weiteren nun schwer fallen würde. Man sieht hier mit Spannung dem Ergebnis der eifrig betriebenen Nachforschungen nach den unnatürlichen Eltern entgegen. (S. M.)

Am 6. Sept. sind vorm. 11 Uhr in Besenfeld, OA. Freudentadt, zwei Wohnhäuser mit Scheuern und Schweinställen, sowie ein Wagenhofs abgebrannt in Folge Anzündens eines Schopfes durch einen 6jährigen Knaben. Die Feuerwehr von Besenfeld und den benachbarten Orten hatte Mühe, die nächsten mit Schindeln gedeckten Häuser zu schützen.

In der Gemeinde Holzbronn, OA. Calw, ist in 26 Gehöften die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In Folge dessen ist das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch diesen Ort durch oberamtlichen Beschluß verboten worden.

Neuenbürg, 11. Sept. Gestern Dienstag früh 3 Uhr wurden die Einwohner von Conweiler durch Feuerlärm geweckt; es brannte lichterloh in einem Hause am sog. Herdweg (Kirchenweg nach Feldbrennach) dem Jakob Vischer, Tagelöhner und Ludwig Holzhäuser, Schreiner, gehörig. Mittelfst der seit einigen Jahren in Betrieb befindlicher Wasserleitung, welche sich vortrefflich bewährte, gelang es der Ortsfeuerwehr, das schon an der Siebelseite brennende Nachbarhaus, ebenso eine oberhalb stehende Heuschauer zu retten. Abgebrannt und in einen Schutthausen verwandelt ist aber außer dem obengenannten Doppelhaus, in welchem sich auch ein größerer dem Schreiner Holzhäuser gehöriger Holzvorrat befand, die zum Hause gehörige gemeinschaftliche Scheuer, welche mit Erntevorräten gefüllt gewesen sei. Wie das Feuer entstand, weiß niemand anzugeben.

Neuenbürg, 9. Sept. Von zwei geborenen Neuenbürgern, die ihre Anhänglichkeit an die alte Heimat schon mehr in freundlicher Art beihätigt haben, den H. H. Kraft in Rizza und Max Weiß in Freiburg sind der hies. Kirchengemeinde als Beitrag zu einem Orgelbaufonds 200 M. zugestossen. Besten Dank den zugeneigten Spendern; möge ihr wohlangebrachtes Beispiel dem schönen Zweck noch manche Nachfolger erwecken.

Miszellen.

Reichshilfe.

(Aus dem Hessischen Sonntagsblatt.)

„Bitte, gehen Sie einmal in Saal Nr. 9 Männerabteilung! Dort liegt ein schwer Kranker. Gestern haben sie ihn hereingebracht.“ So redete mich die dienende Schwester an der Thüre der Klinik an.

Es war in der That ein trauriger Anblick, der sich mir bot. Auf dem Bette lag ein Kranker. Kopf und Gesicht waren mit Binden kreuz und quer verhüllt, selbst seine Augen sah man nicht. Die Hände waren ebenfalls verhüllt und lagen wie zwei Päckchen auf der Decke. Wie eine

Mumie lag er da, auch ganz still und regungslos wie eine solche.

Er war in ein Gewölbe hinabgestiegen, um alle Gashähnen in der Tiefe fest zu schließen. Da ein Blitz und ein Schlag! Eine Gasexplosion. Er wurde an die Wand geschleudert. Doch hatte er trotz der furchtbaren Schmerzen, der Brandwunden und trotz des betäubenden Schreckens noch so viel Besinnung, daß er die Treppe hinaufsprang. Oben auf der Treppe war er liegen geblieben, ohnmächtig von Schmerz und Schrecken. In Ohnmacht lag er, als sie ihn hereinbrachten und verbanden, so lag er noch heute. Für heute war hier „Stillesein“ die rechte Seelsorge.

Als ich mich von dem Kranken wendete, trafen meine Augen auf einen alten Stammgast in Nr. 9. „Alt“, nicht weil er viele Jahre hatte, sondern weil er schon monatelang hier am Teiche Bethesda lag und auf Genesung wartete. Es war ein Mann in den besten Jahren, ein Hüne von Gestalt, hochgewachsen, breitschulterig, stark an Knochen, mit freundlichen Augen und blühendem Gesicht. Jetzt bemühte er sich, eine Thräne schnell abzutrocknen, die ihm in den blonden Schnurrbart rollte. Es war eine Thräne des Mitleids.

„Er muß furchtbare Schmerzen haben!“ flüsterte der Mann und deutete nach dem Verbrannten. „Ob er wohl davon kommt?“

Er kam davon. Nach acht Tagen war ich wieder in Nr. 9. Der Verbrannte lag noch an derselben Stelle und war noch in einem ganz ähnlichen Verband. Für die Augen hatte man zwei Löcher in den Verband geschnitten, und aus dieser Gazemaske schauten nun zwei funkelnde schwarze Augen.

„Gute Augen blitzen und lachen ja aus Eurer Leinwandbrille, als ob Euch sehr wohl wäre?“ lachte ich ihn an.

„Das stimmt!“ antwortete heiter der Mann. „Denn die Schmerzen sind vorbei. O, diese Schmerzen! Das war schrecklich! Hab' nicht geglaubt, daß ein Mensch so etwas aushalten könne. Meine Frau war da, und gestern hat sie auch meinen Bub' mitgebracht, und morgen dürfen sie wiederkommen. Das sollten Sie sehen, wie sie uns füttert, den ersten Löffel voll meinem Bub' und den andern mir, seinem Vater. 'S ist gerade so, wie ich als Bub' meine jungen Starmagen fütterte. Die saßen nebeneinander auf dem Stängelchen im Käfig, sperren die Mäuler auf, und einem wie dem andern gab ich seine Ration Schmierkäse und geriebenes Brot.“

Das war ein heiterer Kranker. Wie dankbar für alles, was ihm geboten wurde und geblieben war! Er vertiefte und versteifte sich nicht in seinen Jammer und in sein Elend, sondern er war Herr darüber geworden. Wie schön ist das!

„Kann ich Euch einen Gefallen thun?“ fragte ich.

Freundlich antwortete er: „Ich danke sehr. Andre werden es nötiger haben, für mich ist gesorgt!“

„Er“, dachte ich, „das ist ja ein rarer Vogel, das Liedlein willst du doch noch einige Zeit hören.“

„Sehen Sie“, sprach er dann, „das ist doch eine schöne Sache mit den Gesetzen für die Arbeiter. Da liege ich armer Schelm und bin gepflegt, wie mein Lebtag noch nicht, ich bekomme Traktamente, daß ich gar manchmal, ehe ich esse, frage: „Schwester! Wie schreibt sich das, was Ihr da im Löffel habt, und was ich nun essen soll? Was der Bauer nicht kennt, das ist er nicht.“ Ich brauche nicht zu sorgen, woher ich Almosen nehmen werde, um die Schulden zu bezahlen, die ich hier mache. Der Doktor und der Apotheker machen wir nun gar keine Sorgen. Alles bezahlt die Krankenkasse, und ich werde auf den Händen getragen. Ist die Woche herum, dann geht meine Frau an die Zahlstelle und holt ihr Wöchentliches. Das ist kein Almosen und drückt nicht. O, wenn jetzt meine Frau Brotschulden machen müßte! Keine Schulden sind schwerer zu bezahlen als Väterschulden. Oder gar, wenn sie jetzt müßte darben und am eigenen Rande sparen oder gar am Munde meines Bäckleins, oder wenn sie müßte umherlaufen und müßte betteln gehen, wie es früher wohl nötig war, wenn die armen Weiber der Arbeiter nicht hungern wollten. Was aber das Schönste ist“, sagte der eifrig gewordene Mann weiter, „das ist, daß jetzt alle, alle Arbeiter in Deutschland in gleicher und ähnlicher Not es gerade genau so haben wie ich. Ist das nicht schön? Früher waren wir Hunde, jetzt sind wir Herren. Warum sollte ich nicht fröhlich sein? Meine Augen sind gerettet, sagt der Doktor, die Knochen sind alle heil, bald kann ich wieder arbeiten, und ich arbeite gern. Für die Krankenkasse bin ich dankbar, aber tausendmal mehr danke ich, daß ich nicht der Unfallkasse anheimfalle. Ja, ja! 's ist was schönes um die Reichshilfe!“

„O du glückliches, liebenswürdiges Menschenkind“, dachte ich, wie häßlich liegt du da, und doch, wie bist du schön geschmückt durch Bescheidenheit, Dankbarkeit und Zufriedenheit.“

(Fortsetzung folgt.)

(Volksstil.) Im Gleiwitzer Amtsgericht lief dieser Tage untenstehendes Schreiben einer Dienstmagd ein: „Ein Hochwohlgeborenes Amtsgericht bitte ich mir meinen richtigen Vor- und Zunamen zu senden. Die entstandenen Kosten bitte aus der Post zu ziehen. Ihre Sie liebende Anna Markus oder wie ich heiße!“

Zogograph.

Ich schau' mit D ins weite deutsche Land, Auf Schwarzwalds Höhen bin ich stolz gelegen; Mit A muß mich der Meister in der Hand Im Schweiß des Angesichtes hin und her bewegen. Mit n halt' ich vom Schmutz' die Hände rein, Beschäft'ge nie mich mit gemeinen Fragen; Mit Z bin ich bekannt als äußerst fein, Ich wärme Dich in winterlichen Tagen. R. W.

Marktpreise.

Stuttgart, 10. September.
Kartoffel: 600 Btr. à 2 M. 70 J bis 3 M. 30 J per Btr.
Filderkraut: 6000 Stüd. 12 bis 14 M. per 100 Stüd.
Kostobst: 300 Btr. württ. à 7 M. 50 J, ausländ. bis 6 M. — J bis 6 M. 80 J per Btr.

